

Report of the Seeker
about 1950-1955 in Ramol
Cernobbio, 24.6.44.

Betr.: Papiere der Frau R.

Als ich mich vor einiger Zeit auf Wunsch der hiesigen Dienststelle bemühte, die sich angeblich in Imbersago aufhaltende Fürstin Isabella Colonna ausfindig zu machen, stiess ich auf den Namen Pio di Savoia (bei dem sie dann auch wirklich war). Dieser Name ist mir durch den Marchese Pucci bekannt, der ihn bei unserer gemeinsamen Fahrt nach Rom Anfang Januar 44 erwähnte, u.a. auch als Verwandten der Familie Colonna. Dabei fiel mir ein, dass Pucci damals Andeutungen gemacht hatte, dass dieses Haus ein sehr sicheres Versteck wäre. Man könnte jedoch Pio di Savoia keinesfalls möglichen Unannehmlichkeiten aussetzen, und Ramiola sei ja auch sehr sicher. Ich erinnerte mich jetzt dieser seinerzeit nicht weiter beachteten Äusserungen und brachte sie mit der Meldung Nikolaus' in Zusammenhang, wonach Frau R. einen kleinen Teil ihrer Papiere in Italien versteckt haben soll.

Als am 22.6. der VM Radice wegen Benzinverhandlungen in die Nähe von Piacenza fuhr, bat ich ihn, mich mitzunehmen und anschliessend nach Ramiola zu fahren. Da ich im vorigen Winter zweimal in Ramiola war und dort sogar gewohnt habe, liess ich meinen ursprünglichen Plan, selbst den mit Frau R. befreundeten Arzt Melocchi anzusprechen, fallen und benutzte Radice. Ich brauchte ihn in keiner Weise einzuweihen, sondern bat ihn nur, dem Arzt folgendes zu sagen: Er käme aus der Schweiz und sei von der Gräfin Santos (Name der Frau R. in Ramiola) mit vielen Grüßen zu ihm geschickt worden, um das von ihr in R. gelassene Päckchen abzuholen. Ich erklärte Radice auch, dass dies ein Versuch auf Verdacht hin sei und der Arzt ihm möglicherweise völlig verständnislos gegenüberstehen würde. Der Verdacht erwies sich jedoch insofern als zutreffend, als Dr.M. gar keine Fragen stellt sondern dem VM nur antwortete, er habe das "Schriftenpäck" nicht mehr da, sondern habe die ganze Sache so schnell wie möglich abwimmeln wollen und das Päckchen noch vor seiner Abreise durch die SS weitergegeben. Er möge der Gräfin S

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001-2005

BEST AVAILABLE COPY

doch sagen, dass es völlig sicher aufbewahrt wäre. Ein Wort werde genügen: Firenze. Da Dr.M. die Sicherheit des "Päckchens" besonders betonte (bei dem es sich allerdings auch um andere als die uns interessierenden Papiere handeln könnte), ist es möglich, dass es sich in bereits feindbesetztem Gebiet befindet. Immerhin wäre die Spur leicht weiterzuverfolgen, jedoch möglichst ohne Verhaftung, da Frau R. sehr zu den Bekannten steht, die ihr irgendwann einmal behilflich waren, und wahrscheinlich versuchen würde, aus ihrer uns sympathischen Reserve herauszugehen, sobald sie auf Umwegen etwas erfahren würde. Radice hatte den Eindruck, dass Dr.M. ihr schon einmal eine Nachricht hat zukommen lassen, was gerade über die Vatikanswege (z.B. auch Pio di Savoia als Ehrengeneralkonsul Spaniens am Vatikan oder ähnliche Leute) evtl. möglich ist.

Es bleiben zwei Möglichkeiten: 1. Dr.M. nochmals freundschaftlich aufzusuchen und mit einem gefälschten Brief von Frau R. (nach dem er fragte) zu veranlassen, das Päckchen zurückzuholen und herauszugeben oder den Ort zu nennen, 2. Dr.M. ohne Verhaftung und öffentliche Aufregung durch Drohungen so einzuschüchtern, dass er es tut und darüber schweigt.

NOT AVAILABLE COPY